

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 16 Lection. Die Erklärung Lutheri über den andern Artickel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

92. Wozu sollen wir diese Lehre anwenden?

Dazu, daß wir uns in wahrer Buße und Glauben täglich schicken und zubereiten, ja daß wir wachen und beten, weil wir nicht wissen weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird, Matth. 24, 36. 42. Luc. 21, 36.

Die 16 Lection.

Die Erklärung Lutheri über den andern Artikel.

1. Wie lautet die Erklärung Lutheri über den andern Artikel?

Ich glaube, daß **Jesus Christus** wahrhaftiger **Gott** 2c. Siehe oben S. 110. Fr. I.

2. Wie viel Stücke kommen in dieser Auslegung zu betrachten vor?

Sieben: 1) Der Erlöser. 2) Die Erlöseten. 3) Das Werck der Erlösung. 4) Die Feinde, davon uns Christus erlöstet. 5) Das Lösegeld. 6) Der Zweck der Erlösung. 7) Das Siegel der Befräftigung davon.

3. Was glaubet und bekennet ein Christ in diesem Artikel 1) von dem Erlöser?

Ein Christ glaubet und bekennet mit Herz und Munde, daß der Erlöser **Jesus Christus** sey.

4. Wer ist Christus nach seiner Person?

Nach seiner Person ist er 1) wahrhaftiger **Gott**, vom Vater in Ewigkeit geboren, mit

mit

mit dem Vater gleicher Majestät und Herrlichkeit, Joh. 1, 1 u. f. Röm. 9, 5. 1 Joh 5, 20, 21. Er mußte Gott seyn, damit er Gottes Zorn stillen, und alle unsere Feinde überwinden könnte, welches sonst kein bloßer Mensch hätte thun können, Ps. 49, 8. 2) Wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren. Denn wie die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher massen theilhaftig worden, Hebr. 2, 14, 16. Er mußte wahrer Mensch seyn, daß er leiden und sterben könnte, welches er sonst nicht hätte thun können, wenn er nicht Mensch worden wäre.

5. Wofür haben wir ihn ferner zu erkennen?

Er ist unser Herr, weil er uns erlöst hat zu seinem Eigenthum, Tit. 2, 14. Er ist zwar aller Menschen Herr, viele nennen ihn auch ihren Herrn, Luc. 6, 46. aber sie erkennen und bekennen ihn nicht alle von Herzen für ihren Herrn, welches niemand thun kan, ohne durch den heiligen Geist, 1 Cor. 12, 3.

Hiermit ist auch zu vergleichen oben Fr. 1521. S. 113 f.

6. Wer sind 2) die Erlöseten?

Die Erlöseten sind alle Menschen, so jemals gewesen sind und noch seyn werden.

7. Wie wird der Zustand, darin sich ein ieder Mensch von Natur befindet, beschrieben?

Also, daß er ist 1) ein verlornen Mensch, der nicht in der Gemeinschaft Gottes stehet, sondern

bern aller seiner Gnade und Liebe verlustig, ja ein Feind Gottes worden ist, Röm. 5, 6-10. Denn verloren heisst, wenn etwas nicht mehr bey seinem rechten Herrn ist, Jes. 53, 6. Daher Christus selbst Luc. 15, 1 f. des Menschen elenden Zustand unter dem Bilde eines verlornen Schafs, eines verlornen Groschens, und des verlornen Sohnes vorstellte, Matth. 18, 11. Luc. 19, 10. 2) Ein verdammter Mensch. Die Verdammniß kommt von der Sünde, und besteht darin, daß wir der Herrlichkeit Gottes ewig hätten müssen beraubt seyn, und hingegen nach Leib und Seele in der Hölle ewige Quaal und Pein leiden, Röm. 5, 18.

8. Welches ist 3) das Werck, so Christus an uns gethan hat?

Das Werck, so Christus an uns gethan hat, wird hier auf dreyfache Weise ausgedruckt.

9. Wie heisst solches?

1) Er hat uns erlöst, das ist, los und frey gemacht aus der Gefangenschaft und Gewalt der Sünden und des Todes, aus dem Rachen der Hölle und des Teufels; gleichwie David im Vorbilde das Schaf aus dem Maul des Löwen und des Bären, so dasselbe von der Herde weggetragen, errettete. 1 Sam. 17, 34. 35.

2) Erworben. Wer etwas erwerben will, der muß sich lassen sauer werden, und manche Gefahr ausstehen; gleichwie etwa ein Kaufmann sich sauer werden läßt, ja oft Leibes- und Lebensgefahr aus-

3

ste

stehet zu Wasser und zu Lande, nur daß er etwas erwerben möge. Also hat auch Christus sich lassen sauer werden, ja er hat sich in alle Gefahr dahin gegeben, um uns ihm zu erwerben, Jes. 43, 24. Jer. 38, 6-13. Apostlg. 20, 28.

3) Gewonnen. Wer gewinnen will, der muß zuvor kämpfen, streiten und ringen, und die Feinde getrost angreifen; wie Abraham den Loth gewonnen, und mit aller Habe wiederbracht hat, 1 Mos. 14, 14-16, und wie die Richter, als Gideon, Simson, und andere, das Volk Israel aus der Hand ihrer Feinde gewonnen haben. Also hat Christus auch uns aus der Hand unserer Feinde gewonnen, da er bis aufs Blut, ja bis auf den Tod gekämpft hat, Luc. 1, 71. 74.

10. Welches sind 4) die Feinde, davon uns Christus erlöst hat?

Sünde, Tod und Teufel.

11. Wovon hat er uns also erstlich erlöst?

Von allen Sünden hat er uns erlöst; weil er unsere und der ganzen Welt Sünde auf sich genommen und dafür genug gethan, Jes. 53, 5. 6. 7, daß die Sünde uns, die wir an ihn glauben, nun nicht weiter beherrschen noch verdammen kan. 1 Petr. 2, 24. Col. 1, 13, 14. Hebr. 9, 27, ob wir gleich davon noch angefochten werden, auch sie uns gern beherrschen will.

12. Wovon hat uns Christus mehr erlöst?

Vom Tode. Der Tod hat Recht und Gewalt an und über uns bekommen durch die Sünde; denn

denn der Tod ist der Sünden Sold,
Röm. 6, 23.

13. Wie mancherley ist der Tod?

Der Tod, so uns gefangen hielt, ist dreyerley:
Der geistliche, leibliche und ewige Tod.

14. Was ist der geistliche Tod?

Der geistliche Tod ist, da wir durch die Sünde von Gott, von seiner Gnade, Liebe und Gemeinschaft getrennet, und also zu allem Guten un-
rünftig und erstorben; zum Bösen aber geschickt
und geneigt, und Kinder des Zorns und des ewigen
Todes worden sind, Eph. 2, 4. 5.

15. Wie hat uns Christus von solchem geistlichen Tode erlöst?

Also, daß er uns Gottes Gnade, Liebe und Gemeinschaft, und allerley göttliche Kraft, die
zum Leben und göttlichen Wandel dieneth, reichlich
erworben hat, 2 Petr. 1, 3.

16. Was ist der leibliche Tod?

Der leibliche Tod ist, da, nach ausgestandenen vielen Leiden und Kranckheiten, endlich Leib
und Seele von einander getrennet werden.

17. Wie hat uns Christus vom leiblichen Tode
erlöst?

Also, daß er den Gläubigen keine Strafe
mehr ist, sondern ein Schlaf und Eingang ins
ewige Leben. Und da zum leiblichen Tode alle
vorhergehende Leibesbeschwerden, Plagen und
Kranckheiten gehören: so hat Christus dieselben
J 2 den

den Seinigen gleichfalls in ein heilsames Creuz verwandelt, Joh. II, II. 25. 26. Matth. 9, 24.

18. Was ist der ewige Tod?

Der ewige Tod ist, da wir um unserer Sünden willen ewiglich hätten müssen von Gott geschieden und getrennet seyn, und ewige Pein leiden.

19. Wie hat uns Christus vom ewigen Tode erlöst?

Christus hat uns auch davon erlöst, Hof. 13, 14. 2 Tim. 1, 10, also, daß die, so an ihn glauben, denselben nicht schmecken, sondern das ewige Leben haben sollen, Joh. 8, 51.

20. Wovon hat uns Christus ferner erlöst?

Von der Gewalt des Teufels. Durch die Sünde sind wir in des Teufels Gewalt gerathen; daher wir auch zu singen pflegen: Dem Teufel ich gefangen lag 2c. Christus aber hat durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, Hebr. 2, 14. Ob auch gleich der Teufel herumgeheth, als ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge; so hat er doch kein Recht an uns, die wir glauben, weil Christus ihn überwunden hat, Col. 1, 13. 14.

21. Welches ist 5) das Lösegeld, so Christus für uns gezahlet?

Das Lösegeld ist das Blut und der Tod Christi.

22. Wo?

22. Womit hat uns Christus nicht erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, 1 Petr. 1, 18.

23. Warum nicht?

Gold und Silber konnte uns nicht erlösen, denn die Gefangenschaft war nicht leiblich, sondern geistlich, Ezech. 7, 19. Zephan. 1, 18. Auch konnte uns nicht der Thiere, der Vöcke oder Kälber Blut erlösen, Hebr. 9, 12. E. 10, 4, welches im alten Testament zwar häufig vergossen ward, aber nur zum Vorbilde auf das Blut Jesu Christi, des Mittlerers, welches allein die Kraft hat, uns mit Gott zu versöhnen und zu erlösen.

24. Womit hat uns Christus denn erlöst?

Mit seinem heiligen theuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

25. Womit erstlich?

Mit seinem heiligen theuren Blut.

26. Warum wird das Blut Christi ein heilig Blut genannt?

Heilig wird es genannt, weil Christus rein, heilig, und ohne alle Sünde ist, Hebr. 7, 26.

27. Warum heisset es ein theures Blut?

Theuer heisset es, weil es das Blut des Sohnes Gottes, und also höher und theurer ist als aller Menschen Blut, auch vor Gott dem himmlischen Vater gar theuer geachtet ist, 1 Petr. 1, 19. 1 Cor. 6, 20.

28. Womit hat uns Christus ferner erlöst?

Mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

ben. Dieser Tod war höchstnöthig, also, daß wir ohne denselben nicht hätten können erlöst werden; denn wir hatten den Tod, kraft des Ausspruchs Gottes, verdient: Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben. 1 Mos. 2, 17. Als nun Christus unsere Sünde auf sich nahm, so nahm er auch zugleich die Strafe derselben, nemlich den Tod, auf sich, dadurch er uns mit Gott versöhnet und erlöst hat, Col. 1, 22. Hebr. 2, 14.

29. Durch wessen Leiden mußte die Erlösung geschehen?

Sein eigen Leiden war es: denn wenn auch alle heilige Engel für uns hätten leiden und sterben können; so wäre es nicht genug gewesen, uns zu erlösen, weil sie nur Creaturen sind. Aber Christi Leiden und Sterben ist gültig, weil er kein bloßer Mensch, sondern Gott und Mensch ist, Apostlg. 20, 28. Hebr. 9, 12.

30. Warum wird es ein unschuldig Leiden genannt?

Ein unschuldig Leiden, oder ein Leiden ohne alle Schuld, war es, weil er für seine eigene Person ganz heilig, unschuldig, unbefleckt und von den Sündern abgesondert ist, Hebr. 7, 26. Er hatte daher solches Leiden und Tod nicht verdienet; wie er denn auch öfters für unschuldig erkläret wurde: sondern er hat nur um unsern willen gelitten, was er gelitten hat, Jes. 53, 5.

31. Wel-

31. Welches ist 6) der Zweck dieser Erlösung und zugleich unsere Pflicht?

Der Zweck der durch Christi Leiden und Sterben geschehenen Erlösung und unsere Pflicht ist nach den Worten Lutheri: Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

32. Was waren wir nach dem Recht der Schöpfung?

Nach dem Recht der Schöpfung waren wir sein Eigenthum; aber durch den Sündenfall sind wir von Gott abgewichen und verloren gegangen, daher der Satan, von welchem wir überwunden worden, um der Sünde willen ein Recht und Anspruch an uns überkommen hatte.

33. Wer hat aber nun wieder allein Recht und Anspruch an uns?

Nachdem Christus uns erlöst hat, so hat er Kraft seines Blutes und Todes allein Recht und Anspruch an uns, also, daß der Satan alle sein Recht verloren, und gar keinen Anspruch mehr an uns hat, darum, weil die Sünde abgethan ist, und wir uns solches durch den Glauben zueignen, 1 Cor. 6, 19. 20. Hohel. 6, 2.

34. Was ist derowegen eines jeden Pflicht?

Es soll sich ein ieder mit Leib und Seele als Christi eigen achten, und es auch in der That beweisen.

35. Worin beweisen Gläubige solches zuvörderst?

Darin, daß sie in seinem Reich (nemlich der Gnaden) unter ihm leben, als ein Soldat oder gehorsamer Unterthan unter und nicht wider seinen König lebet, und alles Gute genießet, Röm. 14, 7. 8. 2 Cor. 5, 15.

36. Worin beweisen es Gläubige noch mehr?

Auch darin, daß sie ihm dienen.

37. Wie sollen sie ihm dienen?

1) In ewiger Gerechtigkeit, welches die Gerechtigkeit Jesu Christi ist, so er uns erworben, darein wir uns durch wahren Glauben, als in unsern allerbesten Schmuck, einkleiden, Dan. 9, 24. Jes. 61, 10. E. 45, 24, und dagegen von aller Ungerechtigkeit abtreten sollen, 2 Tim. 2, 19. 1 Petr. 2, 24.

2) In Unschuld. Dieselbe ist auch Christi, wird aber unser durch den Glauben an seinen Namen, also, daß wir um Christi willen auch vor Gott als unschuldig angesehen werden, und Kraft empfangen, auch heilig und gottselig zu leben, Eph 5, 25-27.

3) Und Seligkeit. Wo Christi Gerechtigkeit und Unschuld ist, da ist auch die Seligkeit, das ist, ein inniges Vergnügen der Seelen, Leben und Frieden, nicht nur hier, sondern auch dort ewiglich, Röm. 14, 17. 18. Darum verbindet Lutherus es zusammen, und spricht: Gleichwie